

Danke für die Chance!

Mein Name ist Valentina Huber. Geboren bin ich in Russland, in einer kleinen Stadt in Sibirien. Dort lebte ich bei meiner Oma, da meine Eltern geschieden sind und meine Mutter öfters im Krankenhaus lag. In der Schule konnte mich meine Oma kaum unterstützen, da sie selbst nur drei Schulklassen wegen dem Krieg absolviert hat. Meine Großeltern sind Deutsche, die in Russland lebten, da ihre Vorfahren wegen dem Glauben nach Russland vertrieben wurden. Im Zweiten Krieg wurden meine Großeltern nach Sibirien vertrieben.

Im Jahre 2004 sind wir nach Deutschland ausgewandert, da meine Mutter dringend eine Operation benötigt hat und auch damit ich und mein Bruder mehr Chancen zum besseren Leben haben. Anfangs war es schwierig für mich, da ich kaum Deutsch sprach und mir alles fremd war. Wegen meinen guten Noten in Russland bin ich zum Glück auf dem Gymnasium UNESCO-Schule Essen gelandet, wo viele andere Schüler auch einen Migrationshintergrund haben. In einer Vorbereitungsklasse konnte ich erst Deutsch lernen und wurde dann in der regulären Klasse unterrichtet. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern für das Verständnis und große Unterstützung bedanken. Auch wenn meine Noten anfangs aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse sehr schlecht waren, haben meine Lehrer an mich geglaubt, was mich mutig und ehrgeizig gemacht hat. Auch die finanzielle Notlage hat mich dazu motiviert, alles meinerseits dafür zu geben, damit ich und meine Familienmitglieder ein besseres Leben haben. Mir war bewusst, dass Bildung der Schlüssel zum Erfolg ist. Und nach und nach wurden meine Noten immer besser.

Im Jahre 2010 wurde ich in das Programm Chance hoch 2 aufgenommen. Die Schülerseminare im Rahmen des Programms wie z. B. „Ziele setzen“, „Zeitmanagement“, „Lernstrategien“ und „Wie lerne ich richtig fürs Abitur?“, haben mir nicht nur beim Abitur sehr weitergeholfen, sondern auch auf das Studium vorbereitet. Weitere Seminare wie z. B. „Wer bin ich?“ und „Was sind meine Stärken und Schwächen?“ sowie das Mentoringprojekt haben mich bei der Studienwahl unterstützt. Ich war nämlich sehr orientierungslos und wusste überhaupt nicht, was ich studieren soll. Dank dem Mentoringprojekt habe ich außerdem früh genug die Universität kennengelernt und konnte mich auf dem unübersichtlichen Universitätsgelände problemlos orientieren. Unsere Mentoringtreffen fanden nämlich oft am Campus statt. Außerdem haben wir gemeinsam mit dem Mentor kulturelle Veranstaltungen und Orte besucht wie z. B. das Bergbaumuseum Bochum, die Zeche Zollverein, das Gasometer, die Villa Hügel, etc. Mit dem Bildungsgeld konnte ich zum größten Teil Klavierunterricht finanzieren. In Russland hatte ich 6 Jahre lang die Musikschule besucht. In Deutschland war mir dies ohne Bildungsgeld kaum möglich. Außerdem konnte ich mir mit dem Bildungsgeld einen Laptop sowie Schulmaterialien besorgen. Nicht zu vergessen ist auch die große Unterstützung durch den Förderunterricht an der UDE. Das Projekt ermöglicht den Schülern/-innen mit Migrationshintergrund kostenfrei die Nachhilfe in allen Fächern in Anspruch zu nehmen. Auch ich habe als Vorbereitung auf das Abitur die Nachhilfe bekommen. Dies spiegelte sich in meinen Noten wider. In der 13 Klasse hatte ich schließlich einen „Einser-Schnitt“ und habe erfolgreich das Abitur absolviert.

Das Besondere an dem einmaligen Programm Chance hoch 2 ist außerdem, dass es die Teilnehmer/-innen im Übergang von der Schule zum Studium unterstützt. Von Beginn meines Studiums an habe ich ein Stipendium in Höhe von 300 Euro erhalten, was eine große Unterstützung für mich war. Im Jahre 2013 habe ich angefangen, das Fach Volkswirtschaftslehre an der UDE zu studieren. Der Sprung von der Schule zur Uni war nicht

einfach. Das Studium erfordert sehr viel Selbstständigkeit und Disziplin. Da wir auch im Studium ideell gefördert wurden, waren die Seminare von Chance hoch 2 unter anderem darauf gezielt, dass wir uns schnell an das Uni-Leben anpassen und erfolgreich das Studium abschließen. Ganz klasse fand ich das professionelle und individuellen Coaching, das uns im Rahmen des Programms zur Verfügung stand. Dank der vielseitigen Unterstützung von Chance hoch 2 konnte ich nicht nur selber die Hürden im Studentenleben überwinden, sondern auch Verantwortung für andere übernehmen.

Ab dem dritten Semester bin ich nämlich eine Mentorin im Programm Chance hoch 2 geworden und betreue drei Teilnehmerinnen des Programms aus dem fünften Jahrgang. Im Jahre 2015 habe ich und weitere Teilnehmer/-innen das Mentoring im Rahmen des Wettbewerbs „Macht was draus!“ in Berlin präsentiert und das Preisgeld für das Projekt in Höhe von 3000 Euro gewonnen.

Ende des Jahres 2016 habe ich erfolgreich das Bachelorstudium abgeschlossen und studiere seit dem Wintersemester 2016/2017 Volkswirtschaftslehre im Master. Die Unterstützung endete für mich aber nicht, da ich als studentische Hilfskraft im Programm weiterarbeite.

Dies alles habe ich zum größten Teil dem Programm Chance hoch 2 zu verdanken, wofür ich sehr sehr dankbar bin. Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die das Projekt Chance hoch 2 ermöglicht, unterstützt und verwirklicht haben. Ganz besonders bedanke ich mich bei der Programmleiterin Gabriele Spengler für ihre Ideen und ihr Engagement und der ehemaligen Prorektorin für Diversity Management und Internationales, Frau Prof. Ute Klammer, für die Entwicklung des Konzepts und die Stiftung Mercator für die Finanzierung des Programms.

Chance hoch 2 hat zum großen Anteil dazu beigetragen, dass ich das Abitur im Jahre 2013 mit Erfolg erlangt habe, das Bachelorstudium im Jahre 2016 erfolgreich abgeschlossen habe und nun im Masterstudium mein Wissen vertiefe. Allen Bewerber/-innen und Teilnehmer/-innen kann ich deshalb nur Folgendes sagen: „Nutzt Eure zwei Chancen!“ und wünsche allen viel Erfolg dabei!